



*Marie Ulfers
und die
Carolinensieler
in ihrem Roman
„Windiger Siel“*

Geschichten vom Siel

Inhalt

Das Mädchen vom Siel	3
Von der Meeresbucht zum Hafenort	7
Kapitäne, Schiffe und Schicksale	10
Die Familie Ulfers	13
Alle Segel gesetzt	17
Die Familie Büschen	24
Ehstand ist Wehstand	27
Von der Kuh mit 18 Beinen und dem großen Durst	34
Dardendaags Kolle, rostige Öfen und schlechter Tee	39
Die See nimmt, die See gibt	41
Strandraub und Rettung	43
Ein Brief aus Carolinensiel	45
Reich waren wir nicht, aber vornehm	50
Dank, Nachweise und Impressum	52

*Titelbild: vermutlich Marie Ulfers als Kind am Hafen
rechts: Die Schonerbrigg MARIE VON OLDENDORP
1888 auf hoher See*







Das Mädchen vom Siel

Marie Ulfers wurde 1888 in Carolinensiel als Tochter eines Kapitäns geboren. Die große Zeit der Segelschiffahrt in die weite Welt war an der ostfriesischen Küste bei ihrer Geburt nur wenige Jahre vorbei. So wuchs sie auf zwischen der Erinnerung an die Abenteuer und Schicksale ihrer Verwandten, die fast alle zur See gefahren waren, und einer Lebenswirklichkeit, die von Fischerei und dem beginnenden Bädertourismus geprägt war. Die ehemals stolzen Kapitäne waren plötzlich Dienstleister und Arbeiter, wenn sie nicht bereit waren, für fremde Reedereien auf Dampf- oder Motorschiffen zu fahren.

Ihr Vater, Kapitän Ulrich Hanschen Ulfers, lebte von 1843 bis 1922 und ist bekannt geworden durch seine Fahrten bis nach Brasilien. Von seinem Schiff, der Schonergalio ANNA, sind alle wichtigen Unterlagen erhalten geblieben, auch ein Modell, welches er selbst angefertigt hat, und ein Schiffsbild, das die ANNA vor Venedig zeigt. Maries Mutter Antke Engel Büschen, die bis 1939 lebte, stammte ebenfalls aus einer Carolinensieler Seefahrerfamilie. Auch hier künden Schiffsbilder und -akten von der Weltläufigkeit, aber auch von den enormen Gefahren, die das Leben dieser Kapitänsfamilien prägten.

Mit fünf Jahren erlebte Marie Ulfers mit dem Tod ihres Großvaters und der Aufgabe der väterlichen Weinhandlung das Ende der gutbürgerlichen Existenzgrundlage ihrer Familie. Von nun an arbeiteten ihr Vater und ein Bruder als Fischer und brachten Sommergäste zu den Inseln. Die Diskrepanz zwischen den familiären Erinnerungen an die große Vergangenheit und der oft sorgenvollen Realität, in der sie aufwuchs, haben sie stark geprägt. Ihre Rolle als Frau



*links: Der Binnenhafen mit Plattbodenschiffen 1930
oben: Marie Ulfers um 1902*

war nach dem Ersten Weltkrieg eine vollständig andere, als die der ehemaligen Schifferfrauen. Sie blieb unverheiratet und emanzipierte sich von den sozialen Zwängen ihrer Heimat, wahrte jedoch den Stolz, einer angesehenen Schifferfamilie zu entstammen. Nach dem Ersten Weltkrieg zog sie für mehrere Jahre nach Amsterdam und danach nach Worpswede. Seit 1939 lebte sie in Aurich, wo sie als Bibliothekarin arbeitete. Für ihr schriftstellerisches Werk erhielt sie 1958 zu ihrem 70. Geburtstag das Bundesverdienstkreuz. Zwei Jahre später starb sie nach längerer Krankheit.

Wahrscheinlich schon nach dem Tod ihres Vaters begann sie mit der dichterischen Aufarbeitung ihrer Familiengeschichte. 1949 erschien in Hamburg ihr bekanntester Roman „Windiger Siel“. Sie griff alte Erzählungen und eigene Erinnerungen auf und verarbeitete sie zu einer Geschichte über Hoffnungen, die ständige Gefahr durch die See, Schicksalsschläge und Familienstolz. Das Hauptthema des Romans ist allerdings das Schicksal der Frauen zwischen starren Konventionen und individueller Selbstbestimmung. Mit diesem um die Mitte des 19. Jahrhunderts einsetzenden Roman setzte die Schriftstellerin den Bewohnern der ostfriesischen Küste ein literarisches Denkmal mit stark autobiografischen Zügen. Schauplätze sind ihr Heimatort Carolinensiel, Ostfriesland und die Niederlande, aber auch all die Fahrten über Nord- und Ostsee, entlang der atlantischen Küsten bis ins Mittelmeer. Sie beschreibt die Häfen, die von den Kapitänen ihrer Familie angefahren wurden und das Leben auf hoher See.

Da der Roman letztlich auf Tatsachen beruht, stellt sich die Frage, wer die Menschen waren, die sich hinter den Romanfiguren verbergen. Dieser Frage wollen wir in diesem Bildband nachgehen, was nicht so einfach ist, denn Marie Ulfers hat alle Namen verändert. Zwar lebte zu der Zeit, als der Roman „Windiger Siel“ erschien, niemand mehr, den sie beschrieben hat, aber die Erinnerungen im Ort waren noch wach. Marie Ulfers wollte niemanden verletzen, aber auch ihre dichterische Freiheit behalten. So begegnen uns in den Romanfiguren authentische Charaktere, aber nicht immer reale Personen.

Ein Jahrhunderte altes Zitat des Chronisten Balthasar Arends stellte sie an den Beginn ihres Romans: „Und weiln an diese Siele allerhand Leute häufig ankommen, so unterschiedlicher Natur und Sitten sind, sonderlich die Schiffsleute, die insgemein, wenn sie der Seegefahr entgangen sind, freier leben, wie andere Leute, so geschieht das dahero, daß die Einwohner dieser Sielen mit den Freien zu Zeiten freier leben und also mehr Gelegenheit haben zu sündigen wie ihre Benachbarten.“ Windiger Siel hat also zwei Bedeutungen: Den wirklich ständig wehenden Wind und das Urteil der Nachbarn über die „windige“ Lebensart der zur See fahrenden Bevölkerung.

*Die Mühlenstraße in Carolinensiel mit
Deichkirche um 1915*



Reich waren wir nicht, aber vornehm

Ein um 1900 aufgenommenes Gruppenfoto zeigt Anna, Ulrike, Marie und Emma Ulfers in bester bürgerlicher Mode. Ein Zitat der Mutter hat die Zeiten überdauert: „Reich waren wir nicht, aber vornehm“, wie Hanna Haller, deren Mutter Marie Ulfers im Haushalt half, berichtete. Dieser Ausspruch belegt eine der zentralen Aussagen in Marie Ulfers Roman: Was immer auch den Familien an Schicksalsschlägen und sozialen Umbrüchen widerfuhr, sie hielten konsequent an ihrem einstigen Status und ihren alten Gewohnheiten fest, die ihr ganzes Selbstverständnis spiegelten. Die nachfolgende Generation hatte alle Mühe, sich nach dem Weltkrieg neu zu orientieren, Marie Ulfers ist kein Einzelfall, sie hat es nur schriftlich festgehalten.



links: Anna, Ulrike,
Marie und Emma Ulfers
(von links) um 1900
rechts: Marie Ulfers 1913
daunter: eine Ansichtskarte vom
Hafen von Carolinensiel um 1900

Johanna, Marie und Ulrike verließen Carolinensiel, blieben alle drei unverheiratet und waren berufstätig. Rudolf besaß noch nach 1922 in Carolinensiel eine Fischerei, er wohnte im Rott 2 im Haus Nr. 15 und führte als einziger die Tradition seiner Familie fort. Cornelius wird zur Geburt seiner Tochter Ulrike Johanna „Gärtner zu Friedrichsschleuse“ genannt. Anna heiratete 1919 Paul Wilhelm Schimmel aus Schieda, ihre 1922 geborene Tochter Annemarie Schimmel wurde Hochschulprofessorin. Die Büschens waren bis 1955 am Siel ansässig, als mit der Gaststätte „Erholung“ nach dem Tod der letzten Besitzerin das Haus verkauft wurde. Ein Foto von Marie Ulfers, welches sie als junge Frau im Alter von 25 Jahren zeigt, soll am Abschluss ihrer Familiengeschichte stehen und gleichzeitig zur Entdeckung des Romans „Windiger Siel“ einladen, dem Ort all der lustigen und tragischen Geschichten, die uns heute so fremd erscheinen und die letztendlich doch so nah sind.



Abbildungen

Bis auf die im Folgenden genannten stammen alle Abbildungen und die Grundkarte auf S. 6 aus dem Bildarchiv des Deutschen Sielhafenmuseums Carolinensiel (S. 17 mit freundlicher Genehmigung des Deutschen Schifffahrtsmuseums Bremerhaven)

Gerold W. Büschen (Lotte-Wersen), Familienarchiv: S. 2, 26, 30, 31, 33, 37, 43

ZEITseeing: S. 1 (mit freundlicher Genehmigung von David Steen, Carolinensiel), 41, 44 und 45 (mit freundlicher Genehmigung des Inselmuseums Spiekeroog)

Literatur, Quellen

Michael Clemens, Kapitän Aries letzte Fahrt, in: Harlinger Heimatkalender 55. Jg. 2004, S. 79-85

H. Meyer-Deepen und M.P.D. Meijering, Spiekeroog, Spiekeroog 1970

Menno Dirks, Gaststätten in Carolinensiel, Universität Göttingen 2000

Gotthard Furer, Der Untergang der Dreimastbark Johanne, Esens 2008

Wiard Hinrichs (Hsg. Rainer Hinrichs), Volkszählung 1861 – Die Einwohner der Stadt Esens und der Ämter Esens, Wittmund und Friedeburg, Werdum 2009

Ehnt Ulfers Janssen, Carolinensiel – Das Buch, Wittmund 2005

Lübbert Eiken Lübbbers, Ostfriesische Schifffahrt und Seefischerei, Tübingen 1903

Hannelore Niemeyer (Hsg. Rainer Hinrichs), Die Familien der Kirchengemeinde Carolinensiel, Band I und II, Hessisch-Oldendorf/Werdum 2012

Gerhard Ohling und Wilhelmine Siefkes, Nachrufe auf Marie Ulfers in: Ostfriesland, Heft 3 (1960), Leer 1960, S. 11-14

Meppe Popken, Grüße aus Spiekeroog, Borkum 1983/1999

Meppe Popken, Spiekeroog in alten Ansichten, Borkum 1995

Annemarie Schimmel, Morgenland und Abendland: Mein west-östliches Leben, C.H. Beck Verlag; 1. Aufl. (August 2002), S. 23-25.

Manfred Sell, Zur Schifffahrt aus den ostfriesischen Sielhäfen zwischen 1869 und 1926, in: Friesischer Handel im Friesischen Meer (Hsg. Fieta Pingel und Thomas Steensen), Husum 2008, S. 89-94

Gert Schlechtriem, Der Schoner ANNA von Carolinensiel, in: Mitteilungsblatt des Morgenstern-Museums Bremerhaven 1967, S. 55-56

E. Steinmeyer, „Segelschifffahrt von Carolinensiel“ in: Unser Ostfriesland, Beilage der Ostfriesen-Zeitung Nr. 21 vom 17.11.1978 und Nr. 22 vom 24.11.1978

Hans Szymanski, Deutsche Segelschiffe, Nachdruck Norderstedt/Hamburg 1972

Marie Ulfers, Windiger Siel, Hamburg 1949

Marie Ulfers, Carolinensiel einst und jetzt - ein Beitrag zur Geschichte der ostfriesischen Schifffahrt, in: Harlinger Heimatkalender 1954

Karl-Heinz Wiechers, Ostfriesland – Küste und Inseln, Norden 1980

Karl-Heinz Wiechers, ...und fuhren weit übers Meer, Zur Geschichte der ostfriesischen Segelschifffahrt Band I, Norden 1999

Bernd Wohlgemuth, Die Apotheke in Carolinensiel von ihren Anfängen 1803 bis zur Gegenwart, Carolinensiel 2008

Seamtsprotokolle der Seeämter Emden, Brake und Bremerhaven

Schiffsaktenbestand des Deutschen Sielhafenmuseums Carolinensiel

Kirchenbücher der Pfarrarchive Carolinensiel und Spiekeroog

Nachlässe Marie Ulfers und Annemarie Schimmel im Deutschen Sielhafenmuseum Carolinensiel



Dank

Besonderer Dank gebührt Gerold W. Büschen (Lotte-Wersen) für seine unermüdliche Hilfe. Er stellte Abschriften von Seeamtsprotokollen zur Verfügung, machte zahlreiche Angaben zur Genealogie seiner Familie und trug mit zahlreichen Fotos zum Gelingen dieses Bildbandes bei. Weiterhin danken wir für ihre Unterstützung Michael Clemens (Neustadtgödens), Edzard Eichenbaum (Wittmund), Ursel Engelmann (Glücksburg), Heinz Esen (Esens), Jürgen Gooßmann (Leer), Hanna Haller (Carolinensiel), Gerd Peeken (Kronshagen), Hannelore Niemeyer (Hessisch-Oldendorf) und David Steen (Carolinensiel).

*oben: Traditionsschiffe im alten
Hafen von Carolinensiel heute
Rückseite: Marie Ulfers in
Worpswede um 1930*

gefördert mit Mitteln der:

 **Sparkassen-Kulturstiftung
LeerWittmund**



FÖRDERKREIS
DEUTSCHES
SIELHAFEN
MUSEUM
IN CAROLINENSIEL

Impressum

Konzept: ZEITseeing

Büro für wissenschaftliche Museumsberatung
und Ausstellungen Brandenburg an der Havel,
www.zeit-seeing.de

Texte: Dr. Wulf Holtmann

Layout: Undine Damus-Holtmann

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei
und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

Im Auftrag des Förderkreises Deutsches
Sielhafenmuseum in Carolinensiel e.V.

Pumphusen 3

26409 Wittmund-Carolinensiel

Tel.: (0049)04464-8693-0

Fax: (0049)04464-8693-29

E-Mail: info@dshm.de

Internet: www.dshm.de

Copyright: 2014 by Förderkreis Deutsches
Sielhafenmuseum in Carolinensiel e.V.

ISBN 978-3-938172-13-1